

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	IX
1. SEMANTISCHE RELATIONEN	1
1.1. Dichtung, Dichte und semantische Dichte	1
1.1.1. Verwendungen des Begriffs „Dichte“	3
1.2. Paradigmatische und syntagmatische Assoziationen	5
1.2.1. Assoziationen als Gegenstand der Linguistik?	6
1.3. „Semantisch-syntaktische“ und „semantische“ Relationen	8
1.4. Lernen, Behalten, Assoziieren	10
1.5. Semantische Dichte und Jakobsons poetische Funktion der Sprache	13
1.6. Eine Typologie der semantischen Relationen	15
1.6.1. Außerhalb des Textes (paradigmatisch)	16
1.6.2. Im Text (syntagmatisch)	18
1.7. Exkurs: Informationsdichte	22
2. OPPOSITION	26
2.1. Schon im Alten Testament	26
2.2. Lyrische Dichtung im Mittelalter	27
2.2.1. Lyrik?	27
2.2.2. Altprovenzalische Gedichte	28
2.2.3. Kreuzzuglieder	29
2.2.4. Chanson courtoise	31
2.2.5. Nonsense-Dichtung	31
2.3. Exkurs: Petrarca	33
2.4. Pascal	34
2.5. Lamartine	36
2.6. Baudelaire	37
2.7. Von der Kameliendame zur modernen Reklamesprache	41

2.8.	Ein Sonderfall: das Oxymoron	44
3.	DIE LOGIK DES GEGENSATZES	46
3.1.	Aussagenlogik, Mengenlehre und Antonymie	46
3.2.	$\bar{p} \vee \bar{q}$	48
3.3.	$p \wedge q$	49
3.4.	$\bar{p} \vee q; p \vee \bar{q}$	50
3.5.	$\bar{p} \wedge \bar{q}$	51
3.6.	Von unglücklicher Liebe	51
3.7.	. . . und blinder Leidenschaft.	52
3.8.	$p \vee q$	53
3.9.	$q; p$	54
3.10.	$\bar{p}; \bar{q}$	56
3.11.	$\bar{p} \wedge q; p \wedge \bar{q}$	56
3.12.	$p \wedge q$	57
3.13.	$p \leftrightarrow q$	58
3.14.	„Esprit de finesse“ vs „esprit de géométrie“	58
4.	ÄHNLICHKEIT	60
4.1.	Explizit und implizit	60
4.2.	Verhältnis zu Antonymie und Kontiguität	61
4.3.	Hinweise zur Diachronie	63
4.4.	Probleme der unvermischten Ähnlichkeit	66
4.5.	Geschaffene Ähnlichkeit	67
4.5.1.	Koordination von Disparatem	67
4.5.2.	Gemeinsames Sem	69
4.5.3.	Analogischer Druck	70
4.6.	Verbindung mit Metaphorik und Kontiguität	71
5.	KONTIGUITÄT	75
5.1.	Sachliche Kontiguität heißt nicht „Beschreibung“	75
5.2.	Sprachliche Kontiguität.	77
5.3.	Verbindung mit Polysemie und Metaphorik	78
5.4.	Geschaffene sachliche Kontiguität.	79
5.5.	Geschaffene sprachliche Kontiguität	81

6.	ÜBERLAGERUNG	83
6.1.	Evokation	83
6.2.	Exkurs: Wortkreuzungen.	86
6.3.	Exkurs: Rettung ins Cliché	87
6.4.	Polysemie und Ambiguität	88
6.5.	Zum Begriff „Isotopie“	91
7.	ERSETZUNGSFIGUREN	92
7.1.	Metapher, Metonymie, Periphrase	92
7.2.	Ironie, Litotes, Euphemismus, Hyperbel	93
7.3.	Benutzt vs geschaffen	93
8.	KONNOTATION	95
8.1.	Kritik eines inflationär verwandten Begriffs	95
8.2.	. . . und Vorschläge für eine Deflation	97
8.3.	Konnotation zwischen Evokation und Trope	98
8.4.	Konnotation als Polysemie	100
8.5.	Konnotation als gebremste Ersetzungsfigur.	102
8.6.	Konnotation – eine Erscheinung der <i>parole</i>	103
9.	STATT EINER ZUSAMMENFASSUNG: PRINZIPIEN UND PROBLEME SEMANTISCHER DICHTEN	108
9.1.	Assoziation	108
9.2.	Eindringen der <i>langue</i> in die <i>parole</i>	109
9.3.	Umdenken.	110
9.4.	Ist semantische Dichte meßbar?	111
10.	ANWENDUNG: <i>LES CHATS</i> VON BAUDELAIRE	113
10.1.	Probleme einer empirischen Ermittlung von Assoziatio- nen	113
10.2.	Assoziativität als Teil der semantischen Gesamtstruktur	115
10.3.	Poesie als <i>coincidentia oppositorum</i>	122
10.4.	Über das allmähliche Vergessen der Gedanken beim Lesen.	123

11.	ANWENDUNG: PARFÜMWERBUNG	124
11.1.	Vorüberlegungen zur Rolle von Opposition und Metapher.	124
11.2.	Synthese von Gegensätzen.	127
11.3.	Die Umrise des Wortfeldes der Duftnoten	127
11.4.	Clichébildung durch geschaffene Kontiguität	128
11.5.	Zusammenfassung	131
	Bibliographie	132
	Texte und Textsammlungen	136
	Namenregister	138